MC0050 · STAND NOVEMBER 2026

Multiple-Choice-Training

mit mehreren richtigen Antworten

Marketing und Vertrieb · Kapitel 5: Rechtliche Rahmenbedingungen

Handlungsspezifische Qualifikationen · Geprüfte Industriefachwirte (IHK) · Rahmenplan 7.5

So arbeitest du mit dem Training

- Hinter jeder Frage steht in Klammern, **wie viele Antworten richtig** sind – eine, zwei, drei oder vier.
- Eine Aufgabe ist nur gelöst, wenn du **genau die richtigen** Antworten angekreuzt hast.
- Markiere geratene Aufgaben im Feld „?“. Sie zählen beim ersten Durchgang als nicht sicher gekonnt.
- Vergleiche erst danach mit dem Lösungsschlüssel und lies die Erläuterungen.

Wiederholen mit System

- Falsche und geratene Aufgaben nach **2, 7 und 14 Tagen** wiederholen.
- Jede Lösung erklärt **jede Antwortmöglichkeit**: warum richtig, warum falsch.
- „Merke“ fasst den Kern zusammen, „Nachlesen“ führt zur Seite im **Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7)** (ISBN 978-3-913327-30-3).
- Die Fragen sind eigenständig entwickelt und keine Original-Prüfungsaufgaben.

Übersicht Kapitel 5

Abschnitt	Thema	Prüfungsrelevanz	Aufgaben	Arbeitsbuch
5.1	Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb	★☆☆ 2×	14	S. 141–143
5.2	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen	★☆☆ 1×	6	S. 144
5.3	Marken- und Schutzrechte	★★☆ 3×	13	S. 144–146
5.4	Verbraucherschutz im Verkauf	☆☆☆ 0×	13	S. 146–148
5.5	Das Widerrufsrecht	☆☆☆ 0×	9	S. 148
5.6	Allgemeine Geschäftsbedingungen	★☆☆ 1×	10	S. 149–150
	Summe		**65**	

Prüfungsrelevanz: eigene Auswertung von 23 IHK-Prüfungen der Industriefachwirte (Frühjahr 2015 bis Frühjahr 2026), Anzahl der Prüfungen mit mindestens einer Aufgabe zum Thema; ★★★ ab 5, ★★ 3 bis 4, ★ 1 bis 2. Keine Prognose für künftige Prüfungen. © 2026 Wolfgang Möckel – Mmc GmbH. Alle Angaben ohne Gewähr.

Aufgaben

5.1 Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb ★☆☆ · ÜB S. 141–143

AUFGABE 1 · SCHUTZZWECK

? geraten

Wen schützt das UWG? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** Mitbewerber
- ☐ **B** Verbraucher und sonstige Marktteilnehmer
- ☐ **C** nur den Staat als Steuergläubiger
- ☐ **D** das Interesse der Allgemeinheit an unverfälschtem Wettbewerb

AUFGABE 2 · TATBESTÄNDE

? geraten

Welche Zuordnungen sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** Falsche Angaben über die Herkunft – Irreführung (§ 5)
- ☐ **B** Influencer-Post ohne Werbekennzeichnung – Irreführung durch Unterlassen (§ 5a)
- ☐ **C** Anruf bei Verbraucher ohne Einwilligung – vergleichende Werbung (§ 6)
- ☐ **D** Fehlendes Impressum – Rechtsbruch (§ 3a)

AUFGABE 3 · SCHWARZE LISTE

? geraten

Was gilt für Handlungen auf der „schwarzen Liste“ im Anhang zu § 3 Abs. 3 UWG? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** Sie werden nur auf Antrag geprüft.
- ☐ **B** Sie sind zulässig, wenn ein Hinweis erfolgt.
- ☐ **C** Sie sind stets unzulässig.
- ☐ **D** Sie sind nur bei Verbrauchern mit geringem Einkommen unzulässig.

AUFGABE 4 · TELEFON

? geraten

Welche Aussagen zur Telefonwerbung sind richtig? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** Gegenüber Verbrauchern ist sie nur mit vorheriger ausdrücklicher Einwilligung erlaubt.
- ☐ **B** Gegenüber Verbrauchern genügt eine mutmaßliche Einwilligung.
- ☐ **C** Gegenüber Unternehmen genügt eine mutmaßliche Einwilligung.
- ☐ **D** Telefonwerbung ist immer erlaubt, wenn der Anrufer höflich ist.

AUFGABE 5 · BESTANDSKUNDEN

? geraten

Unter welchen Voraussetzungen darf Nordwest Bestandskunden ohne Einwilligung Werbe-E-Mails senden? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** Die Adresse wurde im Zusammenhang mit einem Verkauf erhalten.
- ☐ **B** Es wird nur für eigene ähnliche Waren oder Dienstleistungen geworben.
- ☐ **C** Der Kunde hat nicht widersprochen und wird bei jeder Mail auf sein Widerspruchsrecht hingewiesen.
- ☐ **D** Es genügt, wenn eine der Voraussetzungen erfüllt ist.

AUFGABE 6 · UMWELT

? geraten

Welche Werbeaussagen sind nach der Umsetzung der EmpCo-Richtlinie ab 27. September 2026 problematisch? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** eigenes Nachhaltigkeitssiegel ohne Zertifizierungssystem
- ☐ **B** „umweltfreundlich“ ohne anerkannte hervorragende Umweltleistung
- ☐ **C** „klimaneutral“ allein durch Kompensation von Emissionen
- ☐ **D** „Energieeffizienzklasse B“ nach offizieller Kennzeichnung

AUFGABE 7 · VERGLEICH

? geraten

Wann ist vergleichende Werbung nach § 6 UWG zulässig? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** wenn sie keine Verwechslungsgefahr schafft
- ☐ **B** wenn sie den Mitbewerber lächerlich macht, solange es witzig ist
- ☐ **C** wenn sie sich objektiv auf wesentliche, nachprüfbare Eigenschaften bezieht
- ☐ **D** wenn sie Waren für den gleichen Bedarf vergleicht

AUFGABE 8 · VINO-ANZEIGE

? geraten

Welche Aussagen sind zulässige vergleichende Werbung? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** „Kaltmeister-Geräte brummen wie ein Traktor."
- ☐ **B** „Bei gleichem Fassungsvermögen 120 € günstiger als Modell X."
- ☐ **C** „Kaltmeister ist bald pleite."
- ☐ **D** „Der Vino ist mit 34 dB leiser als Modell X von Kaltmeister (38 dB) – nach derselben Norm gemessen."

AUFGABE 9 · PANGV

? geraten

Welche Angaben verlangt die Preisangabenverordnung gegenüber Verbrauchern? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** bei Waren nach Gewicht oder Volumen den Grundpreis
- ☐ **B** bei Preisermäßigung den niedrigsten Preis der letzten 30 Tage
- ☐ **C** den Einkaufspreis des Händlers
- ☐ **D** den Gesamtpreis einschließlich Umsatzsteuer

AUFGABE 10 · MONDPREIS

? geraten

Der „Vino" kostete die letzten Wochen 1.390 €, wird zwei Wochen vor der Aktion auf 1.590 € erhöht und dann für 1.290 € beworben. Welchen Bezugspreis muss die Werbung nennen? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** 1.390 €
- ☐ **B** 1.590 €
- ☐ **C** keinen
- ☐ **D** 1.290 €

AUFGABE 11 · RECHTSFOLGEN

? geraten

Welche Ansprüche kann ein Verstoß gegen das UWG auslösen? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** Freiheitsstrafe für jeden Verstoß
- ☐ **B** Schadensersatz bei Verschulden
- ☐ **C** Beseitigung und Unterlassung
- ☐ **D** Gewinnabschöpfung bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit zulasten vieler Abnehmer

AUFGABE 12 · BERECHTIGTE

? geraten

Wer kann Unterlassungsansprüche nach dem UWG geltend machen? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** Wirtschafts- und Verbraucherverbände
- ☐ **B** jeder beliebige Bürger ohne Betroffenheit
- ☐ **C** Mitbewerber
- ☐ **D** IHK und Handwerkskammern

AUFGABE 13 · ABMAHNUNG

? geraten

Welche Aussagen zur Abmahnung sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** Verlangt wird eine strafbewehrte Unterlassungserklärung.
- ☐ **B** Der Verletzte fordert, das Verhalten einzustellen.
- ☐ **C** Eine Abmahnung kann nur ein Gericht aussprechen.
- ☐ **D** Wird sie nicht abgegeben, folgen einstweilige Verfügung oder Klage.

AUFGABE 14 · VERJÄHRUNG

? geraten

Wann verjähren Unterlassungs- und Schadensersatzansprüche nach §§ 8, 9 Abs. 1 UWG? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** nie
- ☐ **B** nach zwei Jahren
- ☐ **C** nach drei Jahren
- ☐ **D** nach sechs Monaten

5.2 Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen ★☆☆ · ÜB S. 144

AUFGABE 15 · ABGRENZUNG

? geraten

Welche Fälle gehören zum GWB? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung
- ☐ **B** Preisabsprache zwischen zwei Herstellern
- ☐ **C** irreführende Preiswerbung
- ☐ **D** Zusammenschluss zweier großer Hersteller

AUFGABE 16 · KARTELLVERBOT

? geraten

Welche Aussagen zum Kartellverbot sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** Absprachen sind erlaubt, wenn sie mündlich getroffen werden.
- ☐ **B** Freistellungen nach § 2 GWB sind möglich, wenn unter anderem die Verbraucher angemessen am entstehenden Vorteil beteiligt werden.
- ☐ **C** Verboten sind Preis-, Gebiets- und Quotenabsprachen.
- ☐ **D** Es gilt horizontal und vertikal.

AUFGABE 17 · MARKTBEHERRSCHUNG

? geraten

Welche Aussagen sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** Marktbeherrschung ist verboten.
- ☐ **B** Überhöhte Preise und Lieferverweigerung können Missbrauch sein.
- ☐ **C** Marktbeherrschung wird ab 40 % Marktanteil vermutet.
- ☐ **D** Auch Unternehmen mit relativer Marktmacht dürfen Abhängige nicht unbillig behindern.

AUFGABE 18 · PREISBINDUNG

? geraten

Was darf ein Hersteller gegenüber seinen Händlern? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** Händlern mit Lieferstopp drohen, wenn sie unter UVP verkaufen
- ☐ **B** eine unverbindliche Preisempfehlung aussprechen
- ☐ **C** Höchstpreise vorgeben
- ☐ **D** den Wiederverkaufspreis verbindlich vorschreiben

AUFGABE 19 · AUSNAHMEN

? geraten

Für welche Produkte ist die Preisbindung ausnahmsweise erlaubt? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** Küchengeräte
- ☐ **B** Bücher
- ☐ **C** Zeitungen und Zeitschriften
- ☐ **D** Lebensmittel

AUFGABE 20 · ZUSTÄNDIGKEIT

? geraten

Wer ist für Kartellverfahren zuständig? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** die EU-Kommission bei grenzüberschreitenden Fällen
- ☐ **B** das Bundeskartellamt
- ☐ **C** die IHK

5.3 Marken- und Schutzrechte ★★☆ · ÜB S. 144–146

AUFGABE 21 · SCHUTZRECHTE

? geraten

Welche Aussage beschreibt gewerbliche Schutzrechte? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** Sie gelten unbegrenzt ohne jede Gebühr.
- ☐ **B** Sie geben dem Inhaber ein Monopolrecht auf Zeit.
- ☐ **C** Sie schützen nur Geschäftsideen ohne Ausgestaltung.
- ☐ **D** Sie verbieten jede Lizenzvergabe.

AUFGABE 22 · MARKE

? geraten

Welche Zeichen können als Marke geschützt werden? (4 richtige Antworten)

- ☐ **A** Farben
- ☐ **B** dreidimensionale Gestaltungen wie die Form einer Verpackung
- ☐ **C** technische Funktionsweise eines Kompressors
- ☐ **D** Wörter und Personennamen
- ☐ **E** Klänge

AUFGABE 23 · ENTSTEHUNG

? geraten

Wie entsteht Markenschutz nach § 4 MarkenG? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** durch notorische Bekanntheit
- ☐ **B** durch Eintragung beim DPMA
- ☐ **C** automatisch mit Gründung des Unternehmens
- ☐ **D** durch Benutzung mit Verkehrsgeltung

AUFGABE 24 · SCHUTZHINDERNIS

? geraten

Welche Zeichen werden wegen absoluter Schutzhindernisse nicht eingetragen? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** „Vino“ für Weinkühlschränke einer bestimmten Marke als Fantasiename mit Unterscheidungskraft
- ☐ **B** Staatswappen
- ☐ **C** „Kühlschrank“ für Kühlschränke
- ☐ **D** „Super“ ohne Unterscheidungskraft

AUFGABE 25 · WIDERSPRUCH

? geraten

Welche Aussagen zu relativen Schutzhindernissen sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** Der Widerspruch ist unbefristet möglich.
- ☐ **B** Das DPMA prüft sie nicht von sich aus.
- ☐ **C** Inhaber älterer Marken können innerhalb von drei Monaten Widerspruch einlegen.
- ☐ **D** Gemeint sind ältere identische oder verwechselbar ähnliche Marken.

AUFGABE 26 · DAUER

? geraten

Wie lange gilt der Markenschutz? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** 20 Jahre, nicht verlängerbar
- ☐ **B** 25 Jahre in Schritten von fünf Jahren
- ☐ **C** bis 70 Jahre nach dem Tod des Inhabers
- ☐ **D** zehn Jahre ab Anmeldetag, beliebig oft um zehn Jahre verlängerbar

AUFGABE 27 · BENUTZUNG

? geraten

Was gilt, wenn eine eingetragene Marke nicht benutzt wird? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** Danach kann sie auf Antrag wegen Verfalls gelöscht werden.
- ☐ **B** Sie wird nach einem Jahr automatisch gelöscht.
- ☐ **C** Es gilt eine Benutzungsschonfrist von fünf Jahren.

AUFGABE 28 · RÄUMLICH

? geraten

Welche Zuordnungen sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** deutsche Marke – DPMA – nur Deutschland
- ☐ **B** Unionsmarke – EUIPO Alicante – alle EU-Staaten
- ☐ **C** Unionsmarke – automatisch auch Brasilien
- ☐ **D** internationale Registrierung – WIPO Genf

AUFGABE 29 · ZEICHEN

? geraten

Ein Wettbewerber baut den „Vino“ technisch nach und verkauft ihn als „Cellar“. Was ist richtig? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** Eine Markenverletzung liegt nicht vor, weil ein anderes Zeichen verwendet wird.
- ☐ **B** Die Marke „Vino“ verbietet jeden Nachbau.
- ☐ **C** Eventuell ist ein Patent oder Design verletzt.

AUFGABE 30 · VERGLEICH

? geraten

Welche Zuordnungen von Schutzrecht und Höchstdauer sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** Design – 25 Jahre
- ☐ **B** Gebrauchsmuster – 25 Jahre
- ☐ **C** Gebrauchsmuster – 10 Jahre
- ☐ **D** Patent – 20 Jahre

AUFGABE 31 · PATENT

? geraten

Welche Voraussetzungen muss eine Erfindung für ein Patent erfüllen? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** schönes Design
- ☐ **B** gewerbliche Anwendbarkeit
- ☐ **C** Neuheit
- ☐ **D** erfinderische Tätigkeit

AUFGABE 32 · GEBRAUCHSMUSTER

? geraten

Welche Aussagen zum Gebrauchsmuster sind richtig? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** Es wird ohne inhaltliche Prüfung eingetragen.
- ☐ **B** Es schützt auch Verfahren.
- ☐ **C** Im Streitfall ist es unsicherer als ein Patent.

AUFGABE 33 · URHEBERRECHT

? geraten

Welche Aussagen zum Urheberrecht sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** Es schützt Texte, Fotos, Grafiken, Musik und Software.
- ☐ **B** Es entsteht automatisch ohne Anmeldung.
- ☐ **C** Es gilt bis 70 Jahre nach dem Tod des Urhebers.
- ☐ **D** Fotos aus dem Internet dürfen frei in Werbung verwendet werden.

5.4 Verbraucherschutz im Verkauf

☆☆☆ · ÜB S. 146–148

AUFGABE 34 · VERBRAUCHSGÜTERKAUF

? geraten

Wann liegt ein Verbrauchsgüterkauf vor? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** wenn ein Unternehmer von einem Verbraucher kauft
- ☐ **B** wenn zwei Unternehmen miteinander handeln
- ☐ **C** wenn ein Verbraucher eine Ware von einem Unternehmer kauft
- ☐ **D** wenn ein Verbraucher von einem anderen Verbraucher kauft

AUFGABE 35 · VERBRAUCHER

? geraten

Welche Aussagen sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** Verbraucher ist eine natürliche Person, die überwiegend privat handelt.
- ☐ **B** Eine GmbH kann Verbraucher sein.
- ☐ **C** Unternehmer handelt in Ausübung seiner gewerblichen oder selbstständigen Tätigkeit.
- ☐ **D** Die Verbraucherschutzvorschriften sind zugunsten des Verbrauchers zwingend.

AUFGABE 36 · RANGFOLGE

? geraten

Der Kompressor eines „Vino“ fällt nach drei Monaten aus. Was kann der Kunde zunächst verlangen? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** Nacherfüllung: nach seiner Wahl Reparatur oder neues Gerät
- ☐ **B** sofort eine Minderung des Kaufpreises
- ☐ **C** sofort den Rücktritt vom Vertrag
- ☐ **D** nichts, weil nur der Hersteller haftet

AUFGABE 37 · NACHERFÜLLUNG

? geraten

Welche Aussagen zur Nacherfüllung sind richtig? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** Der Käufer wählt zwischen Nachbesserung und Ersatzlieferung.
- ☐ **B** Die Kosten trägt der Verkäufer.
- ☐ **C** Der Verkäufer darf eine Bearbeitungsgebühr verlangen.

AUFGABE 38 · OHNE FRIST

? geraten

Wann kann der Verbraucher ohne Fristsetzung zurücktreten (§ 475d BGB)? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** wenn der Unternehmer die Nacherfüllung verweigert
- ☐ **B** wenn sich trotz Nacherfüllung erneut ein Mangel zeigt
- ☐ **C** wenn ihm das Gerät nicht mehr gefällt
- ☐ **D** wenn der Mangel so schwerwiegend ist, dass sofortiger Rücktritt gerechtfertigt ist

AUFGABE 39 · FRISTEN

? geraten

Welche Aussagen zu Fristen beim Verbrauchsgüterkauf neuer Ware sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** Zeigt sich ein Mangel im ersten Jahr, wird vermutet, dass er schon bei Übergabe vorlag.
- ☐ **B** Die Frist kann durch AGB auf sechs Monate verkürzt werden.
- ☐ **C** Zeigt sich ein Mangel innerhalb der Frist, verjährt der Anspruch frühestens vier Monate nach erstem Auftreten.
- ☐ **D** Mängelansprüche verjähren im Regelfall in zwei Jahren ab Übergabe.

AUFGABE 40 · BEWEISLAST

? geraten

Ein Mangel zeigt sich 15 Monate nach Übergabe. Wer muss beweisen, dass er schon bei Übergabe vorhanden war? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** der Käufer
- ☐ **B** der Verkäufer
- ☐ **C** niemand, Ansprüche sind verjährt
- ☐ **D** der Hersteller

AUFGABE 41 · GEBRAUCHT

? geraten

Unter welcher Voraussetzung kann die Verjährung bei gebrauchten Sachen gegenüber Verbrauchern auf ein Jahr verkürzt werden? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** wenn der Verbraucher vorher eigens informiert und die Verkürzung ausdrücklich und gesondert vereinbart wird
- ☐ **B** gar nicht
- ☐ **C** durch eine Klausel in den AGB
- ☐ **D** automatisch bei jeder gebrauchten Sache

AUFGABE 42 · GARANTIE

? geraten

Welche Aussagen zu Garantie und Gewährleistung sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** Inhalt und Dauer der Garantie legt der Garantiegeber fest.
- ☐ **B** Die Gewährleistung umfasst die gesetzlichen Mängelrechte und richtet sich gegen den Verkäufer.
- ☐ **C** Die Garantie ist freiwillig, meist vom Hersteller.
- ☐ **D** Eine Garantie ersetzt die Gewährleistung.

AUFGABE 43 · RÜCKGRIFF

? geraten

Ein Fachhändler muss einem Verbraucher ein defektes Nordwest-Gerät ersetzen. Was kann er tun? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** vom Verbraucher die Kosten zurückverlangen
- ☐ **B** beim Hersteller Rückgriff nehmen
- ☐ **C** den Verbraucher an Nordwest verweisen und selbst nichts tun

AUFGABE 44 · FERNABSATZ

? geraten

Welche Verträge sind Fernabsatzverträge? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** Bestellung per Telefon aus einem Katalog
- ☐ **B** Bestellung per E-Mail
- ☐ **C** Kauf im Küchenstudio nach Beratung vor Ort
- ☐ **D** Bestellung im Onlineshop

AUFGABE 45 · BESTELLBUTTON

? geraten

Wie muss die Bestellschaltfläche im Onlineshop beschriftet sein? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** „Jetzt ansehen“
- ☐ **B** eindeutig, etwa „zahlungspflichtig bestellen“
- ☐ **C** „Weiter zur Kasse“
- ☐ **D** „Weiter“

AUFGABE 46 · PFLICHTEN

? geraten

Welche Pflichten hat ein Onlinehändler gegenüber Verbrauchern? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** Kündigungsbutton bei online abschließbaren Dauerverträgen
- ☐ **B** Informationspflichten vor Vertragsschluss, etwa Gesamtpreis und Widerrufsrecht
- ☐ **C** unverzügliche elektronische Eingangsbestätigung der Bestellung
- ☐ **D** Pflicht, jede Ware kostenlos zu versenden

5.5 Das Widerrufsrecht

☆☆☆ · ÜB S. 148

AUFGABE 47 · ANWENDUNG

? geraten

Bei welchen Verträgen hat der Verbraucher ein gesetzliches Widerrufsrecht? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** Kauf im Ladengeschäft
- ☐ **B** Fernabsatzverträge
- ☐ **C** Verträge außerhalb von Geschäftsräumen

AUFGABE 48 · FRIST

? geraten

Welche Aussagen zur Widerrufsfrist sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** Sie beginnt mit dem Tag der Bestellung.
- ☐ **B** Ohne ordnungsgemäße Belehrung erlischt das Recht spätestens nach 12 Monaten und 14 Tagen.
- ☐ **C** Sie beträgt 14 Tage.
- ☐ **D** Beim Warenkauf beginnt sie mit Erhalt der Ware.

AUFGABE 49 · BERECHNUNG

? geraten

Ware kommt am Dienstag, 10. März, an; die Belehrung war korrekt. Wann endet die Widerrufsfrist? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** Mittwoch, 25. März
- ☐ **B** Montag, 23. März
- ☐ **C** Freitag, 20. März
- ☐ **D** Dienstag, 24. März, 24 Uhr

AUFGABE 50 · WOCHENENDE

? geraten

Was gilt, wenn das Ende der Widerrufsfrist auf einen Sonntag fällt? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** Die Frist endet am nächsten Werktag.
- ☐ **B** Die Frist entfällt.
- ☐ **C** Die Frist endet am vorherigen Freitag.

AUFGABE 51 · FORM

? geraten

Wie kann der Verbraucher widerrufen? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** über die elektronische Widerrufsfunktion im Onlineshop
- ☐ **B** durch bloßes kommentarloses Zurücksenden
- ☐ **C** durch eindeutige Erklärung per Brief, E-Mail oder Telefon

AUFGABE 52 · WIDERRUFSBUTTON

? geraten

Was verlangt § 356a BGB seit dem 19. Juni 2026 von Onlinehändlern? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** ein Formular, das per Post eingeschickt werden muss
- ☐ **B** eine anschließende Bestätigungsfunktion, etwa „Widerruf bestätigen“
- ☐ **C** eine gut sichtbare Schaltfläche, etwa „Vertrag widerrufen“
- ☐ **D** eine unverzügliche Eingangsbestätigung auf einem dauerhaften Datenträger

AUFGABE 53 · RECHTSFOLGEN

? geraten

Welche Aussagen zu den Folgen des Widerrufs sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** Der Händler darf eine Bearbeitungsgebühr von 20 % einbehalten.
- ☐ **B** Die Rücksendekosten trägt der Verbraucher, wenn er darüber belehrt wurde.
- ☐ **C** Für Wertverlust durch unnötige Nutzung haftet der Verbraucher.
- ☐ **D** Der Händler erstattet den Kaufpreis einschließlich Standardversandkosten der Hinsendung.

AUFGABE 54 · AUSNAHMEN

? geraten

In welchen Fällen besteht kein Widerrufsrecht? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** maßgefertigte Einbauküche
- ☐ **B** Standard-Weinkühlschrank aus dem Onlineshop
- ☐ **C** versiegelte Hygieneartikel, deren Versiegelung nach der Lieferung entfernt wurde
- ☐ **D** schnell verderbliche Lebensmittel

AUFGABE 55 · ABGRENZUNG

? geraten

Welche Aussagen sind richtig? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** Der Widerruf beseitigt den Vertrag binnen 14 Tagen ohne Grund.
- ☐ **B** Die Kündigung beendet einen Dauervertrag für die Zukunft.
- ☐ **C** Im Ladengeschäft gibt es immer ein 14-tägiges Umtauschrecht.

5.6 Allgemeine Geschäftsbedingungen

★☆☆ · ÜB S. 149–150

AUFGABE 56 · BEGRIFF

? geraten

Welche Merkmale kennzeichnen AGB? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** einzeln mit dem Kunden ausgehandelt
- ☐ **B** von einer Partei (dem Verwender) gestellt
- ☐ **C** für eine Vielzahl von Verträgen vorformuliert
- ☐ **D** nur gültig, wenn auf der Rückseite gedruckt

AUFGABE 57 · INDIVIDUALABREDE

? geraten

Was gilt, wenn eine Individualabrede einer AGB-Klausel widerspricht? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** Beide sind unwirksam.
- ☐ **B** Die Individualabrede hat Vorrang.
- ☐ **C** Die AGB-Klausel hat Vorrang.

AUFGABE 58 · EINBEZIEHUNG

? geraten

Welche Voraussetzungen müssen gegenüber Verbrauchern erfüllt sein, damit AGB Vertragsbestandteil werden? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** Hinweis erstmals auf der Rechnung
- ☐ **B** ausdrücklicher Hinweis bei Vertragsschluss
- ☐ **C** Einverständnis des Kunden
- ☐ **D** zumutbare Möglichkeit der Kenntnisnahme

AUFGABE 59 · ÜBERRASCHEND

? geraten

Was gilt für überraschende Klauseln und unklare Formulierungen? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** Zweifel bei der Auslegung gehen zulasten des Verwenders.
- ☐ **B** Unklare Klauseln werden zugunsten des Verwenders ausgelegt.
- ☐ **C** Überraschende Klauseln werden nicht Vertragsbestandteil.

AUFGABE 60 · REIHENFOLGE

? geraten

In welcher Reihenfolge wird die Inhaltskontrolle geprüft? (1 richtige Antwort)

- ☐ **A** nur § 307
- ☐ **B** § 307 – § 308 – § 309
- ☐ **C** § 309 – § 308 – § 307

AUFGABE 61 · § 309

? geraten

Welche Klauseln sind gegenüber Verbrauchern nach § 309 BGB stets unwirksam? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** Ausschluss der Haftung für Körperschäden
- ☐ **B** Preiserhöhung für Waren, die innerhalb von vier Monaten geliefert werden
- ☐ **C** angemessene, bestimmte Lieferfrist von zwei Wochen
- ☐ **D** Ausschluss des Rechts auf Nacherfüllung

AUFGABE 62 · § 308

? geraten

Was kennzeichnet die Klauselverbote nach § 308 BGB? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** Sie sind unwirksam, wenn sie unangemessen sind.
- ☐ **B** Sie gelten nur zwischen Unternehmen.
- ☐ **C** Beispiel: unangemessen lange oder unbestimmte Lieferfristen
- ☐ **D** Sie sind stets unwirksam.

AUFGABE 63 · FOLGE

? geraten

Eine Klausel in Nordwests AGB ist unwirksam. Welche Folge hat das? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** An die Stelle der Klausel tritt die gesetzliche Regelung.
- ☐ **B** Der Vertrag bleibt im Übrigen wirksam.
- ☐ **C** Der ganze Vertrag ist nichtig.
- ☐ **D** Die Klausel wird auf das gerade noch zulässige Maß reduziert.

AUFGABE 64 · FALL

? geraten

Nordwests Online-AGB enthalten: „Die Gewährleistung für Neugeräte beträgt sechs Monate.“ Was gilt? (2 richtige Antworten)

- ☐ **A** Der Kaufvertrag ist nichtig.
- ☐ **B** Es gilt die gesetzliche Frist von zwei Jahren.
- ☐ **C** Die Klausel ist unwirksam.
- ☐ **D** Es gelten sechs Monate, weil der Kunde zugestimmt hat.

AUFGABE 65 · B2B

? geraten

Welche Aussagen zu AGB zwischen Unternehmen sind richtig? (3 richtige Antworten)

- ☐ **A** Widersprechen sich die AGB beider Seiten, gelten sie nur, soweit sie übereinstimmen.
- ☐ **B** §§ 308 und 309 spielen im B2B-Bereich keinerlei Rolle.
- ☐ **C** Die strengen Einbeziehungsregeln des § 305 Abs. 2 gelten nicht unmittelbar.
- ☐ **D** Die Generalklausel des § 307 gilt auch hier.

Lösungsschlüssel auf einen Blick

5.1 Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb

Nr. 1	**A, B, D**	Nr. 2	**A, B, D**	Nr. 3	**C**	Nr. 4	**A, C**	Nr. 5	**A, B, C**	Nr. 6	**A, B, C**
Nr. 7	**A, C, D**	Nr. 8	**B, D**	Nr. 9	**A, B, D**	Nr. 10	**A**	Nr. 11	**B, C, D**	Nr. 12	**A, C, D**
Nr. 13	**A, B, D**	Nr. 14	**D**								

5.2 Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen

Nr. 15	**A, B, D**	Nr. 16	**B, C, D**	Nr. 17	**B, C, D**	Nr. 18	**B, C**	Nr. 19	**B, C**	Nr. 20	**A, B**

5.3 Marken- und Schutzrechte

Nr. 21	**B**	Nr. 22	**A, B, D, E**	Nr. 23	**A, B, D**	Nr. 24	**B, C, D**	Nr. 25	**B, C, D**	Nr. 26	**D**
Nr. 27	**A, C**	Nr. 28	**A, B, D**	Nr. 29	**A, C**	Nr. 30	**A, C, D**	Nr. 31	**B, C, D**	Nr. 32	**A, C**
Nr. 33	**A, B, C**										

5.4 Verbraucherschutz im Verkauf

Nr. 34	**C**	Nr. 35	**A, C, D**	Nr. 36	**A**	Nr. 37	**A, B**	Nr. 38	**A, B, D**	Nr. 39	**A, C, D**
Nr. 40	**A**	Nr. 41	**A**	Nr. 42	**A, B, C**	Nr. 43	**B**	Nr. 44	**A, B, D**	Nr. 45	**B**
Nr. 46	**A, B, C**										

5.5 Das Widerrufsrecht

Nr. 47	**B, C**	Nr. 48	**B, C, D**	Nr. 49	**D**	Nr. 50	**A**	Nr. 51	**A, C**	Nr. 52	**B, C, D**
Nr. 53	**B, C, D**	Nr. 54	**A, C, D**	Nr. 55	**A, B**						

5.6 Allgemeine Geschäftsbedingungen

Nr. 56	**B, C**	Nr. 57	**B**	Nr. 58	**B, C, D**	Nr. 59	**A, C**	Nr. 60	**C**	Nr. 61	**A, B, D**
Nr. 62	**A, C**	Nr. 63	**A, B**	Nr. 64	**B, C**	Nr. 65	**A, C, D**				

Lösungen mit Erläuterungen

Lösungen 5.1 Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb — ÜB S. 141–143

Aufgabe 1 · Schutzzweck

Richtig: A, B, D

Wen schützt das UWG?

- ✔ **A** Mitbewerber – Etwa vor Herabsetzung und Nachahmung.
- ✔ **B** Verbraucher und sonstige Marktteilnehmer – Vor Irreführung und Belästigung.
- ✘ **C** nur den Staat als Steuergläubiger – Kein Schutzzweck des UWG.
- ✔ **D** das Interesse der Allgemeinheit an unverfälschtem Wettbewerb – § 1 UWG.

Merke: UWG = Fairness im Wettbewerb.

Nachlesen: Abschnitt 5.1, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 141–143

Aufgabe 2 · Tatbestände

Richtig: A, B, D

Welche Zuordnungen sind richtig?

- ✔ **A** Falsche Angaben über die Herkunft – Irreführung (§ 5) – Etwa „Made in Germany“ ohne Grund.
- ✔ **B** Influencer-Post ohne Werbekennzeichnung – Irreführung durch Unterlassen (§ 5a) – Werbecharakter verschwiegen.
- ✘ **C** Anruf bei Verbraucher ohne Einwilligung – vergleichende Werbung (§ 6) – Das ist unzumutbare Belästigung (§ 7).
- ✔ **D** Fehlendes Impressum – Rechtsbruch (§ 3a) – Verstoß gegen Marktverhaltensregel.

Merke: Den passenden Tatbestand benennen bringt die Punkte.

Nachlesen: Abschnitt 5.1, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 141–143

Aufgabe 3 · Schwarze Liste

Richtig: C

Was gilt für Handlungen auf der „schwarzen Liste“ im Anhang zu § 3 Abs. 3 UWG?

- ✘ **A** Sie werden nur auf Antrag geprüft. – Keine Voraussetzung.
- ✘ **B** Sie sind zulässig, wenn ein Hinweis erfolgt. – Stets unzulässig.
- ✔ **C** Sie sind stets unzulässig. – Ohne weitere Wertung.
- ✘ **D** Sie sind nur bei Verbrauchern mit geringem Einkommen unzulässig. – Gilt allgemein.

Merke: Schwarze Liste = per se verboten, etwa Lockangebote ohne Vorrat.

Nachlesen: Abschnitt 5.1, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 141–143

Aufgabe 4 · Telefon

Richtig: A, C

Welche Aussagen zur Telefonwerbung sind richtig?

- ✔ **A** Gegenüber Verbrauchern ist sie nur mit vorheriger ausdrücklicher Einwilligung erlaubt. – § 7 UWG.
- ✘ **B** Gegenüber Verbrauchern genügt eine mutmaßliche Einwilligung. – Ausdrücklich und vorher nötig.
- ✔ **C** Gegenüber Unternehmen genügt eine mutmaßliche Einwilligung. – Weniger streng.
- ✘ **D** Telefonwerbung ist immer erlaubt, wenn der Anrufer höflich ist. – Höflichkeit ersetzt keine Einwilligung.

Merke: Verbraucher: ausdrücklich vorher; Unternehmen: mutmaßlich.

Nachlesen: Abschnitt 5.1, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 141–143

Aufgabe 5 · Bestandskunden

Richtig: A, B, C

Unter welchen Voraussetzungen darf Nordwest Bestandskunden ohne Einwilligung Werbe-E-Mails senden?

- ✔ **A** Die Adresse wurde im Zusammenhang mit einem Verkauf erhalten. – Voraussetzung 1.
- ✔ **B** Es wird nur für eigene ähnliche Waren oder Dienstleistungen geworben. – Voraussetzung 2.
- ✔ **C** Der Kunde hat nicht widersprochen und wird bei jeder Mail auf sein Widerspruchsrecht hingewiesen. – Voraussetzungen 3 und 4.
- ✘ **D** Es genügt, wenn eine der Voraussetzungen erfüllt ist. – Alle müssen zusammen vorliegen.

Merke: § 7 Abs. 3 UWG: alle Voraussetzungen gemeinsam.

Nachlesen: Abschnitt 5.1, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 141–143

Aufgabe 6 · Umwelt

Richtig: A, B, C

Welche Werbeaussagen sind nach der Umsetzung der EmpCo-Richtlinie ab 27. September 2026 problematisch?

- ✔ **A** eigenes Nachhaltigkeitssiegel ohne Zertifizierungssystem – Verboten.
- ✔ **B** „umweltfreundlich“ ohne anerkannte hervorragende Umweltleistung – Allgemeine Umweltaussage.
- ✔ **C** „klimaneutral“ allein durch Kompensation von Emissionen – Verboten.
- ✘ **D** „Energieeffizienzklasse B“ nach offizieller Kennzeichnung – Konkrete, belegte Angabe.

Merke: Umweltaussagen konkret belegen.

Nachlesen: Abschnitt 5.1, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 141–143

Aufgabe 7 · Vergleich

Richtig: A, C, D

Wann ist vergleichende Werbung nach § 6 UWG zulässig?

- ✔ **A** wenn sie keine Verwechslungsgefahr schafft – Weitere Voraussetzung.
- ✘ **B** wenn sie den Mitbewerber lächerlich macht, solange es witzig ist – Herabsetzung ist unzulässig.
- ✔ **C** wenn sie sich objektiv auf wesentliche, nachprüfbare Eigenschaften bezieht – Kernvoraussetzung.
- ✔ **D** wenn sie Waren für den gleichen Bedarf vergleicht – Vergleichbarkeit.

Merke: Vergleichende Werbung ist grundsätzlich erlaubt – sachlich und fair.

Nachlesen: Abschnitt 5.1, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 141–143

Aufgabe 8 · Vino-Anzeige

Richtig: B, D

Welche Aussagen sind zulässige vergleichende Werbung?

- ✘ **A** „Kaltmeister-Geräte brummen wie ein Traktor.“ – Herabsetzung.
- ✔ **B** „Bei gleichem Fassungsvermögen 120 € günstiger als Modell X.“ – Preisvergleich ist zulässig, wenn zutreffend.
- ✘ **C** „Kaltmeister ist bald pleite.“ – Anschwärzung, unzulässig.
- ✔ **D** „Der Vino ist mit 34 dB leiser als Modell X von Kaltmeister (38 dB) – nach derselben Norm gemessen.“ – Sachlich und nachprüfbar.

Merke: Sachlich, nachprüfbar, nicht herabsetzend.

Nachlesen: Abschnitt 5.1, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 141–143

Aufgabe 9 · Pangv

Richtig: A, B, D

Welche Angaben verlangt die Preisangabenverordnung gegenüber Verbrauchern?

- ✔ **A** bei Waren nach Gewicht oder Volumen den Grundpreis – Vergleichbarkeit.
- ✔ **B** bei Preisermäßigung den niedrigsten Preis der letzten 30 Tage – Gegen Mondpreise.
- ✘ **C** den Einkaufspreis des Händlers – Kein Pflichtinhalt.
- ✔ **D** den Gesamtpreis einschließlich Umsatzsteuer – Endpreis.

Merke: Gesamtpreis, Grundpreis, 30-Tage-Tiefstpreis.

Nachlesen: Abschnitt 5.1, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 141–143

Aufgabe 10 · Mondpreis

Richtig: A

Der „Vino“ kostete die letzten Wochen 1.390 €, wird zwei Wochen vor der Aktion auf 1.590 € erhöht und dann für 1.290 € beworben. Welchen Bezugspreis muss die Werbung nennen?

- ✔ **A** 1.390 € – Niedrigster Preis der letzten 30 Tage.
- ✘ **B** 1.590 € – Das wäre ein Mondpreis.
- ✘ **C** keinen – Bei beworbener Ermäßigung ist er Pflicht.
- ✘ **D** 1.290 € – Das ist der Aktionspreis.

Merke: Bezug = niedrigster Gesamtpreis der letzten 30 Tage.

Nachlesen: Abschnitt 5.1, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 141–143

Aufgabe 11 · Rechtsfolgen

Richtig: B, C, D

Welche Ansprüche kann ein Verstoß gegen das UWG auslösen?

- ✘ **A** Freiheitsstrafe für jeden Verstoß – Die Rechtsfolgen sind zivilrechtlich.
- ✔ **B** Schadensersatz bei Verschulden – § 9.
- ✔ **C** Beseitigung und Unterlassung – § 8.
- ✔ **D** § 10 UWG; geltend machen können nur die nach § 8 Abs. 3 Nr. 2–4 UWG Berechtigten, der Gewinn fließt an den Bundeshaushalt.

Merke: Unterlassung, Schadensersatz, Gewinnabschöpfung.

Nachlesen: Abschnitt 5.1, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 141–143

Aufgabe 12 · Berechtigte

Richtig: A, C, D

Wer kann Unterlassungsansprüche nach dem UWG geltend machen?

- ✔ **A** Wirtschafts- und Verbraucherverbände – Anspruchsberechtigt.
- ✘ **B** jeder beliebige Bürger ohne Betroffenheit – Nicht anspruchsberechtigt.
- ✔ **C** Mitbewerber – Anspruchsberechtigt.
- ✔ **D** IHK und Handwerkskammern – Anspruchsberechtigt.

Merke: Mitbewerber, Verbände, Kammern.

Nachlesen: Abschnitt 5.1, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 141–143

Aufgabe 13 · Abmahnung

Richtig: A, B, D

Welche Aussagen zur Abmahnung sind richtig?

- ✔ **A** Verlangt wird eine strafbewehrte Unterlassungserklärung. – Sichert gegen Wiederholung.
- ✔ **B** Der Verletzte fordert, das Verhalten einzustellen. – Erster Schritt.
- ✘ **C** Eine Abmahnung kann nur ein Gericht aussprechen. – Sie kommt vom Verletzten selbst.
- ✔ **D** Wird sie nicht abgegeben, folgen einstweilige Verfügung oder Klage. – Gerichtliche Durchsetzung.

Merke: Außergerichtlich auch Einigungsstellen bei den IHK.

Nachlesen: Abschnitt 5.1, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 141–143

Aufgabe 14 · Verjährung

Richtig: D

Wann verjähren Unterlassungs- und Schadensersatzansprüche nach §§ 8, 9 Abs. 1 UWG?

- ✘ **A** nie – Sie verjähren.
- ✘ **B** nach zwei Jahren – Das ist die Gewährleistungsfrist.
- ✘ **C** nach drei Jahren – Regelverjährung des BGB, gilt hier nicht.
- ✔ **D** nach sechs Monaten – § 11 UWG.

Merke: UWG: sechs Monate; Verbraucher-Schadensersatz ein Jahr.

Nachlesen: Abschnitt 5.1, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 141–143

Lösungen 5.2 Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen — ÜB S. 144

Aufgabe 15 · Abgrenzung

Richtig: A, B, D

Welche Fälle gehören zum GWB?

- ✔ **A** Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung – Missbrauchsaufsicht.
- ✔ **B** Preisabsprache zwischen zwei Herstellern – Kartellverbot.
- ✘ **C** irreführende Preiswerbung – Das ist ein UWG-Fall.
- ✔ **D** Zusammenschluss zweier großer Hersteller – Fusionskontrolle.

Merke: UWG = Fairness, GWB = Freiheit des Wettbewerbs.

Nachlesen: Abschnitt 5.2, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 144

Aufgabe 16 · Kartellverbot

Richtig: B, C, D

Welche Aussagen zum Kartellverbot sind richtig?

- ✘ **A** Absprachen sind erlaubt, wenn sie mündlich getroffen werden. – Auch abgestimmtes Verhalten ist verboten.
- ✔ **B** Alle vier Voraussetzungen müssen vorliegen: Effizienzgewinn, angemessene Verbraucherbeteiligung, Unerlässlichkeit der Beschränkung, keine Ausschaltung wesentlichen Wettbewerbs.
- ✔ **C** Verboten sind Preis-, Gebiets- und Quotenabsprachen. – § 1 GWB.
- ✔ **D** Es gilt horizontal und vertikal. – Zwischen Wettbewerbern und zwischen Hersteller und Händler.

Merke: Kartell = Wettbewerbsbeschränkung durch Vereinbarung.

Nachlesen: Abschnitt 5.2, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 144

Aufgabe 17 · Marktbeherrschung

Richtig: B, C, D

Welche Aussagen sind richtig?

- ✘ **A** Marktbeherrschung ist verboten. – Nur ihr Missbrauch.
- ✔ **B** Überhöhte Preise und Lieferverweigerung können Missbrauch sein. – Missbrauchsaufsicht.
- ✔ **C** Marktbeherrschung wird ab 40 % Marktanteil vermutet. – § 18 GWB.
- ✔ **D** Auch Unternehmen mit relativer Marktmacht dürfen Abhängige nicht unbillig behindern. – § 20 GWB.

Merke: Größe ist erlaubt, Missbrauch nicht.

Nachlesen: Abschnitt 5.2, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 144

Aufgabe 18 · Preisbindung

Richtig: B, C

Was darf ein Hersteller gegenüber seinen Händlern?

- ✘ **A** Händlern mit Lieferstopp drohen, wenn sie unter UVP verkaufen – Druck macht die Empfehlung zur Preisbindung.
- ✔ **B** eine unverbindliche Preisempfehlung aussprechen – UVP ohne Druck ist erlaubt.
- ✔ **C** Höchstpreise vorgeben – Grundsätzlich zulässig.
- ✘ **D** den Wiederverkaufspreis verbindlich vorschreiben – Verbotene vertikale Preisbindung.

Merke: UVP ja, Preisbindung nein – Ausnahmen Bücher, Zeitungen.

Nachlesen: Abschnitt 5.2, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 144

Aufgabe 19 · Ausnahmen

Richtig: B, C

Für welche Produkte ist die Preisbindung ausnahmsweise erlaubt?

- ✘ **A** Küchengeräte – Keine Ausnahme.
- ✔ **B** Bücher – Buchpreisbindungsgesetz.
- ✔ **C** Zeitungen und Zeitschriften – § 30 GWB.
- ✘ **D** Lebensmittel – Keine Ausnahme.

Merke: Ausnahmen: Bücher, Zeitungen, Zeitschriften.

Nachlesen: Abschnitt 5.2, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 144

Aufgabe 20 · Zuständigkeit

Richtig: A, B

Wer ist für Kartellverfahren zuständig?

- ✔ **A** die EU-Kommission bei grenzüberschreitenden Fällen – Art. 101, 102 AEUV.
- ✔ **B** das Bundeskartellamt – National.
- ✘ **C** die IHK – Zuständig für Einigungsstellen im UWG, nicht für Kartelle.

Merke: Bundeskartellamt und EU-Kommission.

Nachlesen: Abschnitt 5.2, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 144

Aufgabe 21 · Schutzrechte

Richtig: B

Welche Aussage beschreibt gewerbliche Schutzrechte?

- ✘ **A** Sie gelten unbegrenzt ohne jede Gebühr. – Sie sind befristet und meist gebührenpflichtig.
- ✔ **B** Sie geben dem Inhaber ein Monopolrecht auf Zeit. – Nutzung, Verbot, Lizenz.
- ✘ **C** Sie schützen nur Geschäftsideen ohne Ausgestaltung. – Ideen allein sind nicht schutzfähig.
- ✘ **D** Sie verbieten jede Lizenzvergabe. – Lizenzen sind gerade möglich.

Merke: Monopol auf Zeit schützt Investitionen.

Nachlesen: Abschnitt 5.3, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 144–146

Aufgabe 22 · Marke

Richtig: A, B, D, E

Welche Zeichen können als Marke geschützt werden?

- ✔ **A** Farben – Farbmarke.
- ✔ **B** dreidimensionale Gestaltungen wie die Form einer Verpackung – Formmarke.
- ✘ **C** technische Funktionsweise eines Kompressors – Das wäre ein Patent.
- ✔ **D** Wörter und Personennamen – § 3 MarkenG.
- ✔ **E** Klänge – Hörmarke.

Merke: Alles, was unterscheiden kann.

Nachlesen: Abschnitt 5.3, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 144–146

Aufgabe 23 · Entstehung

Richtig: A, B, D

Wie entsteht Markenschutz nach § 4 MarkenG?

- ✔ **A** durch notorische Bekanntheit – Sehr bekannte Marken.
- ✔ **B** durch Eintragung beim DPMA – Der sichere Weg.
- ✘ **C** automatisch mit Gründung des Unternehmens – Nein.
- ✔ **D** durch Benutzung mit Verkehrsgeltung – Ohne Eintragung möglich, aber schwer nachweisbar.

Merke: In der Praxis: eintragen.

Nachlesen: Abschnitt 5.3, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 144–146

Aufgabe 24 · Schutzhindernis

Richtig: B, C, D

Welche Zeichen werden wegen absoluter Schutzhindernisse nicht eingetragen?

- ✘ **A** „Vino“ für Weinkühlschränke einer bestimmten Marke als Fantasiename mit Unterscheidungskraft – Eintragungsfähig, sofern unterscheidungskräftig.
- ✔ **B** Staatswappen – Hoheitszeichen.
- ✔ **C** „Kühlschrank“ für Kühlschränke – Beschreibende Angabe.
- ✔ **D** „Super“ ohne Unterscheidungskraft – Fehlende Unterscheidungskraft.

Merke: Absolut: nicht unterscheidungskräftig, beschreibend, täuschend, Hoheitszeichen.

Nachlesen: Abschnitt 5.3, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 144–146

Aufgabe 25 · Widerspruch

Richtig: B, C, D

Welche Aussagen zu relativen Schutzhindernissen sind richtig?

- ✘ **A** Der Widerspruch ist unbefristet möglich. – Drei Monate.
- ✔ **B** Das DPMA prüft sie nicht von sich aus. – Nur absolute Hindernisse werden geprüft.
- ✔ **C** Inhaber älterer Marken können innerhalb von drei Monaten Widerspruch einlegen. – Nach Veröffentlichung.
- ✔ **D** Gemeint sind ältere identische oder verwechselbar ähnliche Marken. – § 9 MarkenG.

Merke: Vor der Anmeldung selbst recherchieren.

Nachlesen: Abschnitt 5.3, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 144–146

Aufgabe 26 · Dauer

Richtig: D

Wie lange gilt der Markenschutz?

- ✘ **A** 20 Jahre, nicht verlängerbar – Das ist das Patent.
- ✘ **B** 25 Jahre in Schritten von fünf Jahren – Das ist das Design.
- ✘ **C** bis 70 Jahre nach dem Tod des Inhabers – Das ist das Urheberrecht.
- ✔ **D** zehn Jahre ab Anmeldetag, beliebig oft um zehn Jahre verlängerbar – Unbegrenzt möglich.

Merke: Marke: 10 + 10 + 10 …

Nachlesen: Abschnitt 5.3, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 144–146

Aufgabe 27 · Benutzung

Richtig: A, C

Was gilt, wenn eine eingetragene Marke nicht benutzt wird?

- ✔ **A** Danach kann sie auf Antrag wegen Verfalls gelöscht werden. – Nicht automatisch.
- ✘ **B** Sie wird nach einem Jahr automatisch gelöscht. – Weder ein Jahr noch automatisch.
- ✔ **C** Es gilt eine Benutzungsschonfrist von fünf Jahren. – Ab Ende der Widerspruchsmöglichkeit.

Merke: Benutzen oder Löschung auf Antrag riskieren.

Nachlesen: Abschnitt 5.3, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 144–146

Aufgabe 28 · Räumlich

Richtig: A, B, D

Welche Zuordnungen sind richtig?

- ✔ **A** deutsche Marke – DPMA – nur Deutschland – Nationaler Schutz.
- ✔ **B** Unionsmarke – EUIPO Alicante – alle EU-Staaten – Ein Antrag, EU-weit.
- ✘ **C** Unionsmarke – automatisch auch Brasilien – Gilt nur in der EU.
- ✔ **D** internationale Registrierung – WIPO Genf – Madrider System.

Merke: Für Brasilien: internationale Registrierung.

Nachlesen: Abschnitt 5.3, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 144–146

Aufgabe 29 · Zeichen

Richtig: A, C

Ein Wettbewerber baut den „Vino“ technisch nach und verkauft ihn als „Cellar“. Was ist richtig?

- ✔ **A** Eine Markenverletzung liegt nicht vor, weil ein anderes Zeichen verwendet wird. – Marke schützt das Zeichen.
- ✘ **B** Die Marke „Vino“ verbietet jeden Nachbau. – Sie schützt nicht das Produkt.
- ✔ **C** Eventuell ist ein Patent oder Design verletzt. – Technik bzw. Gestaltung.

Merke: Marke = Zeichen, Patent = Technik, Design = Gestaltung.

Nachlesen: Abschnitt 5.3, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 144–146

Aufgabe 30 · Vergleich

Richtig: A, C, D

Welche Zuordnungen von Schutzrecht und Höchstdauer sind richtig?

- ✔ **A** Design – 25 Jahre – In Schritten von fünf Jahren.
- ✘ **B** Gebrauchsmuster – 25 Jahre – Falsch.
- ✔ **C** Gebrauchsmuster – 10 Jahre – Kleines Patent.
- ✔ **D** Patent – 20 Jahre – Ab Anmeldung.

Merke: 20 – 10 – 25; Marke beliebig verlängerbar.

Nachlesen: Abschnitt 5.3, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 144–146

Aufgabe 31 · Patent

Richtig: B, C, D

Welche Voraussetzungen muss eine Erfindung für ein Patent erfüllen?

- ✘ **A** schönes Design – Dafür gibt es das Designrecht.
- ✔ **B** gewerbliche Anwendbarkeit – Praktisch nutzbar.
- ✔ **C** Neuheit – Noch nicht bekannt.
- ✔ **D** erfinderische Tätigkeit – Nicht naheliegend.

Merke: Das DPMA prüft diese Voraussetzungen.

Nachlesen: Abschnitt 5.3, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 144–146

Aufgabe 32 · Gebrauchsmuster

Richtig: A, C

Welche Aussagen zum Gebrauchsmuster sind richtig?

- ✔ **A** Es wird ohne inhaltliche Prüfung eingetragen. – Schnell und günstig.
- ✘ **B** Es schützt auch Verfahren. – Verfahren sind ausgenommen.
- ✔ **C** Im Streitfall ist es unsicherer als ein Patent. – Weil nicht geprüft.

Merke: Kleines Patent: schnell, günstig, unsicherer.

Nachlesen: Abschnitt 5.3, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 144–146

Aufgabe 33 · Urheberrecht

Richtig: A, B, C

Welche Aussagen zum Urheberrecht sind richtig?

- ✔ **A** Es schützt Texte, Fotos, Grafiken, Musik und Software. – Persönliche geistige Schöpfungen.
- ✔ **B** Es entsteht automatisch ohne Anmeldung. – Mit der Schöpfung.
- ✔ **C** Es gilt bis 70 Jahre nach dem Tod des Urhebers. – Schutzdauer.
- ✘ **D** Fotos aus dem Internet dürfen frei in Werbung verwendet werden. – Erlaubnis nötig.

Merke: Fremde Inhalte nur mit Erlaubnis nutzen.

Nachlesen: Abschnitt 5.3, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 144–146

Lösungen 5.4 Verbraucherschutz im Verkauf — ÜB S. 146–148

Aufgabe 34 · Verbrauchsgüterkauf

Richtig: C

Wann liegt ein Verbrauchsgüterkauf vor?

- ✘ **A** wenn ein Unternehmer von einem Verbraucher kauft – Umgekehrte Richtung.
- ✘ **B** wenn zwei Unternehmen miteinander handeln – Das ist ein Handelskauf.
- ✔ **C** wenn ein Verbraucher eine Ware von einem Unternehmer kauft – § 474 BGB.
- ✘ **D** wenn ein Verbraucher von einem anderen Verbraucher kauft – Privatkauf.

Merke: Verbraucher kauft vom Unternehmer.

Nachlesen: Abschnitt 5.4, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 146–148

Aufgabe 35 · Verbraucher

Richtig: A, C, D

Welche Aussagen sind richtig?

- ✔ **A** Verbraucher ist eine natürliche Person, die überwiegend privat handelt. – § 13 BGB.
- ✘ **B** Eine GmbH kann Verbraucher sein. – Nur natürliche Personen.
- ✔ **C** Unternehmer handelt in Ausübung seiner gewerblichen oder selbstständigen Tätigkeit. – § 14 BGB.
- ✔ **D** Die Verbraucherschutzvorschriften sind zugunsten des Verbrauchers zwingend. – Nicht abdingbar.

Merke: Verbraucher = natürliche Person, privat.

Nachlesen: Abschnitt 5.4, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 146–148

Aufgabe 36 · Rangfolge

Richtig: A

Der Kompressor eines „Vino“ fällt nach drei Monaten aus. Was kann der Kunde zunächst verlangen?

- ✔ **A** Nacherfüllung: nach seiner Wahl Reparatur oder neues Gerät – Vorrangig.
- ✘ **B** sofort eine Minderung des Kaufpreises – Ebenfalls nachrangig.
- ✘ **C** sofort den Rücktritt vom Vertrag – Erst nach erfolgloser Nacherfüllung (Ausnahmen § 475d).
- ✘ **D** nichts, weil nur der Hersteller haftet – Der Verkäufer haftet aus Gewährleistung.

Merke: Nacherfüllung vor Rücktritt und Minderung.

Nachlesen: Abschnitt 5.4, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 146–148

Aufgabe 37 · Nacherfüllung

Richtig: A, B

Welche Aussagen zur Nacherfüllung sind richtig?

- ✔ **A** Der Käufer wählt zwischen Nachbesserung und Ersatzlieferung. – § 439 BGB.
- ✔ **B** Die Kosten trägt der Verkäufer. – Transport, Arbeit, Material.
- ✘ **C** Der Verkäufer darf eine Bearbeitungsgebühr verlangen. – Kosten trägt er selbst.

Merke: Wahlrecht beim Käufer, Kosten beim Verkäufer.

Nachlesen: Abschnitt 5.4, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 146–148

Aufgabe 38 · Ohne Frist

Richtig: A, B, D

Wann kann der Verbraucher ohne Fristsetzung zurücktreten (§ 475d BGB)?

- ✔ **A** wenn der Unternehmer die Nacherfüllung verweigert – Ausnahme.
- ✔ **B** wenn sich trotz Nacherfüllung erneut ein Mangel zeigt – Ausnahme.
- ✘ **C** wenn ihm das Gerät nicht mehr gefällt – Kein Mangel.
- ✔ **D** wenn der Mangel so schwerwiegend ist, dass sofortiger Rücktritt gerechtfertigt ist – Ausnahme.

Merke: Ausnahmen kennen, Regel ist Nacherfüllung.

Nachlesen: Abschnitt 5.4, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 146–148

Aufgabe 39 · Fristen

Richtig: A, C, D

Welche Aussagen zu Fristen beim Verbrauchsgüterkauf neuer Ware sind richtig?

- ✔ **A** Zeigt sich ein Mangel im ersten Jahr, wird vermutet, dass er schon bei Übergabe vorlag. – Beweislastumkehr § 477.
- ✘ **B** Die Frist kann durch AGB auf sechs Monate verkürzt werden. – Bei neuen Sachen unzulässig.
- ✔ **C** Zeigt sich ein Mangel innerhalb der Frist, verjährt der Anspruch frühestens vier Monate nach erstem Auftreten. – Ablaufhemmung § 475e.
- ✔ **D** Mängelansprüche verjähren im Regelfall in zwei Jahren ab Übergabe. – § 438 BGB.

Merke: Zwei Jahre Verjährung, ein Jahr Beweislastumkehr.

Nachlesen: Abschnitt 5.4, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 146–148

Aufgabe 40 · Beweislast

Richtig: A

Ein Mangel zeigt sich 15 Monate nach Übergabe. Wer muss beweisen, dass er schon bei Übergabe vorhanden war?

- ✔ **A** der Käufer – Nach Ablauf eines Jahres gilt keine Vermutung mehr.
- ✘ **B** der Verkäufer – Nur innerhalb des ersten Jahres.
- ✘ **C** niemand, Ansprüche sind verjährt – Die Verjährung beträgt zwei Jahre.
- ✘ **D** der Hersteller – Nicht Partei des Kaufvertrags.

Merke: Nach einem Jahr trägt der Käufer die Beweislast.

Nachlesen: Abschnitt 5.4, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 146–148

Aufgabe 41 · Gebraucht

Richtig: A

Unter welcher Voraussetzung kann die Verjährung bei gebrauchten Sachen gegenüber Verbrauchern auf ein Jahr verkürzt werden?

- ✔ **A** wenn der Verbraucher vorher eigens informiert und die Verkürzung ausdrücklich und gesondert vereinbart wird – § 476 Abs. 2 BGB.
- ✘ **B** gar nicht – Unter den Voraussetzungen ist es möglich.
- ✘ **C** durch eine Klausel in den AGB – Genügt nicht.
- ✘ **D** automatisch bei jeder gebrauchten Sache – Nein.

Merke: Gesonderte Vereinbarung, keine AGB.

Nachlesen: Abschnitt 5.4, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 146–148

Aufgabe 42 · Garantie

Richtig: A, B, C

Welche Aussagen zu Garantie und Gewährleistung sind richtig?

- ✔ **A** Inhalt und Dauer der Garantie legt der Garantiegeber fest. – Etwa 5 Jahre auf den Kompressor.
- ✔ **B** Im Verbrauchsgüterkauf ist sie weitgehend zwingend, im B2B-Geschäft innerhalb gesetzlicher Grenzen gestaltbar.
- ✔ **C** Die Garantie ist freiwillig, meist vom Hersteller. – § 443 BGB.
- ✘ **D** Eine Garantie ersetzt die Gewährleistung. – Sie tritt daneben.

Merke: Gewährleistung: gesetzliche Mängelrechte gegen den Verkäufer. Garantie: freiwillig, verlängert die gesetzliche Verjährungsfrist nicht automatisch.

Nachlesen: Abschnitt 5.4, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 146–148

Aufgabe 43 · Rückgriff

Richtig: B

Ein Fachhändler muss einem Verbraucher ein defektes Nordwest-Gerät ersetzen. Was kann er tun?

- ✘ **A** vom Verbraucher die Kosten zurückverlangen – Nein.
- ✔ **B** beim Hersteller Rückgriff nehmen – §§ 445a, 478 BGB.
- ✘ **C** den Verbraucher an Nordwest verweisen und selbst nichts tun – Er haftet als Verkäufer.

Merke: Mängel landen am Ende beim Hersteller.

Nachlesen: Abschnitt 5.4, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 146–148

Aufgabe 44 · Fernabsatz

Richtig: A, B, D

Welche Verträge sind Fernabsatzverträge?

- ✔ **A** Bestellung per Telefon aus einem Katalog – Fernkommunikationsmittel.
- ✔ **B** Bestellung per E-Mail – Fernkommunikationsmittel.
- ✘ **C** Kauf im Küchenstudio nach Beratung vor Ort – Kein Fernabsatz.
- ✔ **D** Bestellung im Onlineshop – Fernkommunikationsmittel.

Merke: Ausschließlich über Fernkommunikationsmittel.

Nachlesen: Abschnitt 5.4, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 146–148

Aufgabe 45 · Bestellbutton

Richtig: B

Wie muss die Bestellschaltfläche im Onlineshop beschriftet sein?

- ✘ **A** „Jetzt ansehen“ – Kein Bestellhinweis.
- ✔ **B** eindeutig, etwa „zahlungspflichtig bestellen“ – § 312j BGB.
- ✘ **C** „Weiter zur Kasse“ – Kein Hinweis auf die Zahlungspflicht.
- ✘ **D** „Weiter“ – Nicht eindeutig.

Merke: Sonst kommt kein Vertrag zustande.

Nachlesen: Abschnitt 5.4, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 146–148

Aufgabe 46 · Pflichten

Richtig: A, B, C

Welche Pflichten hat ein Onlinehändler gegenüber Verbrauchern?

- ✔ **A** Kündigungsbutton bei online abschließbaren Dauerverträgen – § 312k BGB.
- ✔ **B** Informationspflichten vor Vertragsschluss, etwa Gesamtpreis und Widerrufsrecht – Art. 246a EGBGB.
- ✔ **C** unverzügliche elektronische Eingangsbestätigung der Bestellung – Pflicht.
- ✘ **D** Pflicht, jede Ware kostenlos zu versenden – Keine gesetzliche Pflicht.

Merke: Informieren, bestätigen, Buttons richtig gestalten.

Nachlesen: Abschnitt 5.4, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 146–148

Lösungen 5.5 Das Widerrufsrecht — ÜB S. 148

Aufgabe 47 · Anwendung

Richtig: B, C

Bei welchen Verträgen hat der Verbraucher ein gesetzliches Widerrufsrecht?

- ✘ **A** Kauf im Ladengeschäft – Kein gesetzliches Widerrufsrecht.
- ✔ **B** Fernabsatzverträge – § 312g BGB.
- ✔ **C** Verträge außerhalb von Geschäftsräumen – Etwa an der Haustür.

Merke: Widerruf, wenn Prüfung unmöglich oder Überrumpelung droht.

Nachlesen: Abschnitt 5.5, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 148

Aufgabe 48 · Frist

Richtig: B, C, D

Welche Aussagen zur Widerrufsfrist sind richtig?

- ✘ **A** Sie beginnt mit dem Tag der Bestellung. – Typischer Fehler.
- ✔ **B** Ohne ordnungsgemäße Belehrung erlischt das Recht spätestens nach 12 Monaten und 14 Tagen. – Verlängerte Frist.
- ✔ **C** Sie beträgt 14 Tage. – § 355 BGB.
- ✔ **D** Beim Warenkauf beginnt sie mit Erhalt der Ware. – Nicht mit der Bestellung.

Merke: 14 Tage ab Erhalt, nicht vor Belehrung.

Nachlesen: Abschnitt 5.5, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 148

Aufgabe 49 · Berechnung

Richtig: D

Ware kommt am Dienstag, 10. März, an; die Belehrung war korrekt. Wann endet die Widerrufsfrist?

- ✘ **A** Mittwoch, 25. März – Einen Tag zu viel.
- ✘ **B** Montag, 23. März – Ein Tag zu früh.
- ✘ **C** Freitag, 20. März – Falsch ab Bestellung gerechnet.
- ✔ **D** Dienstag, 24. März, 24 Uhr – Beginn 11. März, 14 Tage.

Merke: Ereignistag nicht mitzählen.

Nachlesen: Abschnitt 5.5, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 148

Aufgabe 50 · Wochenende

Richtig: A

Was gilt, wenn das Ende der Widerrufsfrist auf einen Sonntag fällt?

- ✔ **A** Die Frist endet am nächsten Werktag. – Verlängerung.
- ✘ **B** Die Frist entfällt. – Nein.
- ✘ **C** Die Frist endet am vorherigen Freitag. – Nicht verkürzt.

Merke: Samstag, Sonntag, Feiertag → nächster Werktag.

Nachlesen: Abschnitt 5.5, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 148

Aufgabe 51 · Form

Richtig: A, C

Wie kann der Verbraucher widerrufen?

- ✔ **A** über die elektronische Widerrufsfunktion im Onlineshop – Seit 19. Juni 2026 Pflicht für Onlinehändler.
- ✘ **B** durch bloßes kommentarloses Zurücksenden – Reicht nicht.
- ✔ **C** durch eindeutige Erklärung per Brief, E-Mail oder Telefon – Formfrei, aber eindeutig.

Merke: Eindeutige Erklärung nötig.

Nachlesen: Abschnitt 5.5, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 148

Aufgabe 52 · Widerrufsbutton

Richtig: B, C, D

Was verlangt § 356a BGB seit dem 19. Juni 2026 von Onlinehändlern?

- ✘ **A** ein Formular, das per Post eingeschickt werden muss – Gerade elektronisch.
- ✔ **B** eine anschließende Bestätigungsfunktion, etwa „Widerruf bestätigen“ – Zweiter Schritt.
- ✔ **C** eine gut sichtbare Schaltfläche, etwa „Vertrag widerrufen“ – Elektronische Widerrufsfunktion.
- ✔ **D** Mit Inhalt der Erklärung sowie Datum und Uhrzeit des Eingangs.

Merke: Widerrufen soll so leicht sein wie Bestellen; die Funktion muss während der Widerrufsfrist ständig verfügbar und leicht zugänglich sein.

Nachlesen: Abschnitt 5.5, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 148

Aufgabe 53 · Rechtsfolgen

Richtig: B, C, D

Welche Aussagen zu den Folgen des Widerrufs sind richtig?

- ✘ **A** Der Händler darf eine Bearbeitungsgebühr von 20 % einbehalten. – Unzulässig.
- ✔ **B** Die Rücksendekosten trägt der Verbraucher, wenn er darüber belehrt wurde. – Händler kann freiwillig übernehmen.
- ✔ **C** Für Wertverlust durch unnötige Nutzung haftet der Verbraucher. – Wertersatz.
- ✔ **D** Der Händler erstattet den Kaufpreis einschließlich Standardversandkosten der Hinsendung. – Pflicht.

Merke: Rückgewähr binnen 14 Tagen.

Nachlesen: Abschnitt 5.5, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 148

Aufgabe 54 · Ausnahmen

Richtig: A, C, D

In welchen Fällen besteht kein Widerrufsrecht?

- ✔ **A** maßgefertigte Einbauküche – Nach Kundenwünschen angefertigt.
- ✘ **B** Standard-Weinkühlschrank aus dem Onlineshop – Widerruf möglich.
- ✔ **C** Nur wenn sie aus Gesundheits- oder Hygienegründen nicht zur Rückgabe geeignet sind (§ 312g Abs. 2 Nr. 3 BGB).
- ✔ **D** schnell verderbliche Lebensmittel – Ausnahme.

Merke: § 312g Abs. 2 BGB.

Nachlesen: Abschnitt 5.5, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 148

Aufgabe 55 · Abgrenzung

Richtig: A, B

Welche Aussagen sind richtig?

- ✔ **A** Der Widerruf beseitigt den Vertrag binnen 14 Tagen ohne Grund. – Verbraucherrecht.
- ✔ **B** Die Kündigung beendet einen Dauervertrag für die Zukunft. – Anderes Recht.
- ✘ **C** Im Ladengeschäft gibt es immer ein 14-tägiges Umtauschrecht. – Nur freiwillig.

Merke: Widerruf ≠ Kündigung ≠ Umtausch.

Nachlesen: Abschnitt 5.5, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 148

Lösungen 5.6 Allgemeine Geschäftsbedingungen — ÜB S. 149–150

Aufgabe 56 · Begriff

Richtig: B, C

Welche Merkmale kennzeichnen AGB?

- ✘ **A** einzeln mit dem Kunden ausgehandelt – Das ist eine Individualabrede.
- ✔ **B** von einer Partei (dem Verwender) gestellt – Nicht verhandelt.
- ✔ **C** für eine Vielzahl von Verträgen vorformuliert – § 305 Abs. 1 BGB.
- ✘ **D** nur gültig, wenn auf der Rückseite gedruckt – Der Ort ist unerheblich.

Merke: Vorformuliert, gestellt, Vielzahl.

Nachlesen: Abschnitt 5.6, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 149–150

Aufgabe 57 · Individualabrede

Richtig: B

Was gilt, wenn eine Individualabrede einer AGB-Klausel widerspricht?

- ✘ **A** Beide sind unwirksam. – Nein.
- ✔ **B** Die Individualabrede hat Vorrang. – § 305b BGB.
- ✘ **C** Die AGB-Klausel hat Vorrang. – Umgekehrt.

Merke: Ausgehandeltes geht vor.

Nachlesen: Abschnitt 5.6, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 149–150

Aufgabe 58 · Einbeziehung

Richtig: B, C, D

Welche Voraussetzungen müssen gegenüber Verbrauchern erfüllt sein, damit AGB Vertragsbestandteil werden?

- ✘ **A** Hinweis erstmals auf der Rechnung – Zu spät.
- ✔ **B** ausdrücklicher Hinweis bei Vertragsschluss – § 305 Abs. 2 Nr. 1.
- ✔ **C** Einverständnis des Kunden – Dritte Voraussetzung.
- ✔ **D** zumutbare Möglichkeit der Kenntnisnahme – Lesbar, abrufbar, speicherbar.

Merke: Hinweis – Kenntnis – Einverständnis.

Nachlesen: Abschnitt 5.6, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 149–150

Aufgabe 59 · Überraschend

Richtig: A, C

Was gilt für überraschende Klauseln und unklare Formulierungen?

- ✔ **A** Zweifel bei der Auslegung gehen zulasten des Verwenders. – § 305c Abs. 2.
- ✘ **B** Unklare Klauseln werden zugunsten des Verwenders ausgelegt. – Umgekehrt.
- ✔ **C** Überraschende Klauseln werden nicht Vertragsbestandteil. – § 305c Abs. 1.

Merke: Wer formuliert, trägt das Risiko.

Nachlesen: Abschnitt 5.6, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 149–150

Aufgabe 60 · Reihenfolge

Richtig: C

In welcher Reihenfolge wird die Inhaltskontrolle geprüft?

- ✘ **A** nur § 307 – Die Generalklausel kommt zuletzt.
- ✘ **B** § 307 – § 308 – § 309 – Zuerst die speziellen Verbote.
- ✔ **C** § 309 – § 308 – § 307 – Von hinten nach vorn.

Merke: Erst stets unwirksam, dann wertend, dann Generalklausel.

Nachlesen: Abschnitt 5.6, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 149–150

Aufgabe 61 · § 309

Richtig: A, B, D

Welche Klauseln sind gegenüber Verbrauchern nach § 309 BGB stets unwirksam?

- ✔ **A** Ausschluss der Haftung für Körperschäden – Klauselverbot.
- ✔ **B** Preiserhöhung für Waren, die innerhalb von vier Monaten geliefert werden – Klauselverbot.
- ✘ **C** angemessene, bestimmte Lieferfrist von zwei Wochen – Zulässig.
- ✔ **D** Ausschluss des Rechts auf Nacherfüllung – Klauselverbot.

Merke: § 309: ohne Wertungsmöglichkeit.

Nachlesen: Abschnitt 5.6, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 149–150

Aufgabe 62 · § 308

Richtig: A, C

Was kennzeichnet die Klauselverbote nach § 308 BGB?

- ✔ **A** Sie sind unwirksam, wenn sie unangemessen sind. – Mit Wertungsmöglichkeit.
- ✘ **B** Sie gelten nur zwischen Unternehmen. – Sie gelten gegenüber Verbrauchern.
- ✔ **C** Beispiel: unangemessen lange oder unbestimmte Lieferfristen – Typischer Fall.
- ✘ **D** Sie sind stets unwirksam. – Das ist § 309.

Merke: § 308: mit Wertungsmöglichkeit.

Nachlesen: Abschnitt 5.6, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 149–150

Aufgabe 63 · Folge

Richtig: A, B

Eine Klausel in Nordwests AGB ist unwirksam. Welche Folge hat das?

- ✔ **A** An die Stelle der Klausel tritt die gesetzliche Regelung. – Lückenfüllung durch Gesetz.
- ✔ **B** Der Vertrag bleibt im Übrigen wirksam. – § 306 BGB.
- ✘ **C** Der ganze Vertrag ist nichtig. – Typischer Prüfungsfehler.
- ✘ **D** Die Klausel wird auf das gerade noch zulässige Maß reduziert. – Keine geltungserhaltende Reduktion.

Merke: Klausel fällt weg, Gesetz gilt, Vertrag bleibt.

Nachlesen: Abschnitt 5.6, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 149–150

Aufgabe 64 · Fall

Richtig: B, C

Nordwests Online-AGB enthalten: „Die Gewährleistung für Neugeräte beträgt sechs Monate." Was gilt?

- ✘ **A** Der Kaufvertrag ist nichtig. – Vertrag bleibt wirksam.
- ✔ **B** Es gilt die gesetzliche Frist von zwei Jahren. – § 306 BGB.
- ✔ **C** Die Klausel ist unwirksam. – Bei neuen Sachen keine Verkürzung gegenüber Verbrauchern.
- ✘ **D** Es gelten sechs Monate, weil der Kunde zugestimmt hat. – Zustimmung heilt unwirksame Klauseln nicht.

Merke: Verbraucherschutz ist zwingend.

Nachlesen: Abschnitt 5.6, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 149–150

Aufgabe 65 · B2B

Richtig: A, C, D

Welche Aussagen zu AGB zwischen Unternehmen sind richtig?

- ✔ **A** Widersprechen sich die AGB beider Seiten, gelten sie nur, soweit sie übereinstimmen. – Im Übrigen gilt das Gesetz.
- ✘ **B** §§ 308 und 309 spielen im B2B-Bereich keinerlei Rolle. – Sie dienen als Anhaltspunkt.
- ✔ **C** Die strengen Einbeziehungsregeln des § 305 Abs. 2 gelten nicht unmittelbar. – § 310 BGB.
- ✔ **D** Die Generalklausel des § 307 gilt auch hier. – Inhaltskontrolle bleibt.

Merke: B2B: lockerer, aber nicht kontrollfrei.

Nachlesen: Abschnitt 5.6, Arbeits- und Übungsbuch Marketing und Vertrieb für Industriefachwirte (Fach 7), S. 149–150